



Lohnkürzungen statt Gegenwehr

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bei der Betriebsversammlung gestern hat sich im wesentlichen alles bestätigt, worüber wir euch in den letzten beiden Ausgaben der **alternative** informiert haben: die Belegschaft soll spürbaren Lohnverlust hinnehmen. Die damit erkaufte Absicherung vor betriebsbedingten Kündigungen ist dagegen äußerst begrenzt und kann zum 31.12.2009 wieder aufgekündigt werden, wenn sich die wirtschaftliche Situation ab Januar 2010 nicht verbessert. Widerstand gegen die Lohnsenkungspläne des Vorstands wurde von der Mehrheit des Gesamtbetriebsrats nicht gewollt. Am Donnerstag soll der Betriebsrat Untertürkheim über das Paket abstimmen und den Weg für die Lohnkürzungen frei machen. Es ist zu befürchten, dass damit eine neue Lohnsenkungswelle in den Betrieben losgetreten wird. Das ist das krasse Gegenteil eines Konjunkturprogramms, das die Gewerkschaften völlig zu Recht fordern!

Das zahlt die Belegschaft:

- Auszahlung der Ergebnisbeteiligung wird verschoben mit weiterhin unklarem Ausgang
- ab 1. Mai Arbeitszeitverkürzung mit Lohnabzug um 8,75 % für alle, die weniger als 3 Kurzarbeitstage im Monat haben.
- ab 1. Mai schlechtere Bezahlung für Kurzarbeiter, wegen deutlich gekürzter Aufzahlung.
- Volles Urlaubs- und Weihnachtsgeld nur durch weitere Reduzierung der Aufzahlungsstaffel um 1,5 % - Punkte
- Arbeitszeitverkürzung mit Lohnabzug auf 28 Stunden für alle Azubis, die 2009 auslernen
- Keine Lohnerhöhung zum 1. Mai, sondern erst am 1. Oktober und zwar reduziert, weil der GBR die nicht effektive Lohnerhöhung akzeptiert. Die Unterschriftensammlung, mit der die IGM von den Mitgliedern beauftragt wurde für die volle Lohnerhöhung zu klagen, ist damit auch hinfällig. Welch eine Entmündigung von Gewerkschaftsmitgliedern!
- Keine Vereinbarung zum Verschieben von Höhergruppierungen um 1 Jahr, weil dies laut H. Lense tarifvertragswidrig sei. Aber der GBR hat ohne Vertrag ein Verschieben von 6 Monaten gebilligt, ohne Unterschriften, aber deshalb nicht weniger tarifvertragswidrig.

Überhaupt nicht nachvollziehbar ist, warum lediglich die Ergebnisbeteiligung dem Unternehmen gestundet wurde, aber auf den größeren Teil ohne jegliche Diskussion endgültig

verzichtet wurde.

Gegenleistungen???

Die „Gegenleistungen“ des Unternehmens verdienen diesen Namen nicht:

- 20% der Auslerner 2009 werden *nur befristet* für ein Jahr übernommen,
- Ausbildungszahlen werden bis 2012 um ein Drittel auf die vom Vorstand geplanten 1050 reduziert,
- betriebsbedingte Kündigungen für nach August 2004 Eingestellte werden nur bis 31.12.2009 ausgeschlossen!

Das ist keine Absicherung, die den Kollegen eine Perspektive gibt. Sie sitzen vielmehr weiter auf der Schleuder. Und jeder weiß es: erfolgreiche Erpresser kommen immer wieder.

Beteiligung der Belegschaft: Fehlanzeige!!

Der Vorstand geht der Belegschaft massiver an die Löhne als je zuvor, mit Zustimmung des Gesamtbetriebsrats und der Mehrheit im Betriebsrat. Ob die Belegschaft dies so akzeptiert, wird gar nicht erst gefragt.



Lohnsenkung alternativlos?

Von der Spitze des Betriebsrats wird behauptet, der Lohnverzicht sei berechtigt und notwendig.

Wir fragen: Wieso sind 600 Millionen Dividende für Aktionäre berechtigt? Wo sind die 13 Milliarden flüssige Mittel geblieben, die Anfang 2008 noch da waren? Wenn es ein Liquiditätsproblem gibt, ist es da nicht viel eher berechtigt, das Geld von denen zurückzuholen, die sich die letzten 15 Jahre bereichert haben? "

„Eigentum verpflichtet“ – zu nichts?

„Eigentum verpflichtet“, sagt das Grundgesetz. Wenn Vorstand und Aktionäre meinen: „Eigentum verpflichtet zu gar nichts!“, sagen wir: den Angriffen des Vorstands muss mit Widerstand und Mobilisierung begegnet werden!

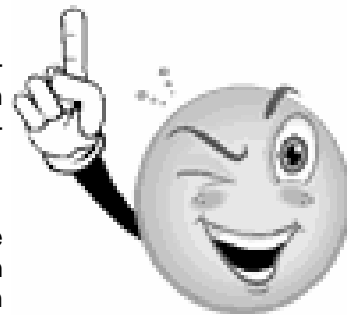
Beschluss im Betriebsrat

„...Für eine wirksame Krisenbremse brauchen wir ein Mehr an Nachfrage. Man kann nicht morgens richtigerweise für staatliche Nachfrageimpulse streiten und mittags den Beschäftigten Geld vorenthalten“, schreibt die IG Metall in den Metallnachrichten Januar 2009.

Die Betriebsratsmitglieder der **alternative** werden auch deshalb morgen dem vorgelegten Verzichtspaket **nicht** zustimmen. Verantwortliches Handeln besteht nämlich nicht darin, dem Vorstand weitestgehend seine Forderungen zu erfüllen. Sondern in einer breiten gewerkschaftlichen Mobilisierung aller Belegschaften, wie am 13. und 16. Mai vom DGB geplant.

Auf die Straße statt ins „Conference-Center“!

Abgeschottete Spitzengespräche führen zu ständig schlechteren Konditionen für die Belegschaft. Die **alternative**-Betriebsräte haben in der Betriebsratssitzung am vergangenen Freitag einen Vorschlag vorgelegt. Er zeigt, wie Druck auf den Vorstand für eine umfassende Absicherung der gesamten Belegschaft aufgebaut werden kann.



Vorschlag für Aktionen: abgelehnt

Er wurde von der Mehrheit des Betriebsrats abgelehnt. Und damit der widerstandslose Weg in die Lohnkürzungen freigemacht. Wir drucken den Vorschlag zu Eurer Information hier ab. Ausführliche Info über Details und genauen Auswirkungen des beschlossenen Lohnsenkungs-Pakets werden folgen.

Für die BR Sitzung am 24. April 2009

Beschlussvorlage

Der Betriebsrat möge beschließen:

Gemeinsam für Arbeitsplatzsicherung, Auszubildende und gegen Lohnkürzung!

1. Der Betriebsrat des Werks Untertürkheim und PKW-Entwicklung (Werk10/19) fordert vom Unternehmen den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen für die gesamte Belegschaft, einschließlich der Kollegen mit Einstelldatum nach August 2004.

Wir fordern die *unbefristete* Übernahme aller auslernenden Auszubildenden. Der Betriebsrat fordert Werkleitung und Vorstand auf, die Pläne zur Reduzierung der Ausbildungszahlen zurückzunehmen! Wer Ausbildungsplätze reduziert, nimmt Jugendlichen die Perspektive!

2. Dort, wo wegen der Auftragslage keine vollzeitige Beschäftigung möglich ist, ist Kurzarbeit das anzuwendende Instrument. Arbeitszeitreduzierungen mit Lohnabzug (außer Kurzarbeit) sind dagegen nicht gerechtfertigt. Sie dienen dem Unternehmen lediglich als Einsparprogramm auf Kosten der Kolleginnen und Kollegen und verschärfen die Leistungsverdichtung!

3. Wir unterstützen den Gesamtbetriebsrat, dies für alle Belegschaften der Daimler AG beim Vorstand durchzusetzen.

Lohnverzicht der Beschäftigten ist der falsche Weg, um diese Ziele zu erreichen.. Der Gesamtbetriebsrat hat vom Betriebsrat Untertürkheim dafür keinen Verhandlungsauftrag.

Wir sind vielmehr der Meinung, dass der Betriebsrat alle zur Verfügung stehenden Mittel nutzen muss, um Lohnverlust für die Kolleginnen und Kollegen zu verhindern:

4. Sollte der Vorstand nicht zu diesem umfassenden Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen unter den o.g. Bedingungen bereit sein, wird die Betriebsversammlung am Mittwoch, 29.4. und Donnerstag 30.4. in allen 3 Schichten ohne Zeitbegrenzung fortgesetzt. Eine Fortsetzung der Betriebsversammlung in der Folgewoche wird ins Auge gefasst und ggf. vom Betriebsrat beschlossen.

Der Betriebsrat kündigt Werkleitung und Vorstand hiermit an: werden betriebsbedingte Kündigungen (siehe Pkt.1) nicht umfassend ausgeschlossen, wird der Betriebsrat alle zur Verfügung stehenden Mittel nutzen, damit es im Betrieb nur noch „Dienst nach Vorschrift“ gibt.

5. Der Betriebsrat Werk Untertürkheim erklärt: Ergebnisse aus den aktuellen Verhandlungen werden ohne umfassende Diskussion mit und ohne Zustimmung der Belegschaft nicht unterzeichnet.

Thomas Adler, Michael Clauss, Reiner Böhmerle, Senta Bierl, Martin Bott,
Hans-Jürgen Butschler, Mate Dosen, André Halfenberg, Witold Müller, Serkan Senol

alternative - Kontakt:

Thomas Adler	☎60140	Mate Dosen	☎66043
Reiner Böhmerle	☎64032	André Halfenberg	☎64358
Martin Bott	☎67965	Witold Müller	☎22261
Jürgen Butschler	☎67960	Georg Rapp	☎57483
Michael Clauss	☎67977	Serkan Senol	☎60915

Internet: www.alternative-info.org

Ausführliche Info über Details und genauen Auswirkungen des beschlossenen Lohnsenkungs-Pakets werden folgen.

Impressum

Herausgeber: BASIS e.V. Esslingen
V.i.S.d.P.: Fritz Patig, Esslingen
Druck: Ottmar Jaiser, Stuttgart